

Umsetzung von Basel III darf die Kreditversorgung des Mittelstands und der Kommunen nicht gefährden - Landkreistag NRW in Brüssel

Vertreter des Landkreistages Nordrhein-Westfalen (LKT NRW) führten am 06.03.2012 in Brüssel ein Arbeitsgespräch mit dem Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments (EP) und Hauptberichterstatter des federführenden EP-Wirtschaftsausschusses Mag. Othmar Karas MEP (EVP-Fraktion, Österreich).



Im Arbeitsgespräch: (hintere Reihe v.l.n.r.) Mag. Julia Kriz, Tanja Struve, Mag. Othmar Karas MEP (vordere Reihe v.l.n.r.) Dr. Kay Ruge, Matthias Wohltmann, Landrat Dr. Olaf Gericke, Dr. Martin Klein, Landrat Friedel Heuwinkel.

Die Delegation des LKT NRW, bestehend aus den Landräten Dr. Olaf Gericke, Kreis Warendorf und Friedel Heuwinkel, Kreis Lippe, zugleich Sprecher der ostwestfälischen Landräte, Hauptgeschäftsführer Dr. Martin Klein und Referent Dr. Christian von Kraack sowie der Ansprechpartnerin des LKT NRW in Brüssel, Birgit Essling, erörterte die möglichen Auswirkungen von Basel III auf die Kreditversorgung der Kommunen und des Mittelstands. Zugewogen war auch der Deutsche Landkreistag (DLT) mit den Beigeordneten Dr. Kay Ruge und Matthias Wohltmann, der Leiterin des DLT-Europabüros Tanja Struve; zudem nahm Dr. Simona Wolesa vom Österreichischen Städtebund an der Besprechung teil.

Die internationale Bankenregulierung hat mit Basel III ein Konzept vorgelegt, das – als Reaktion auf die Finanzkrise und die dabei aufgetretene Handlungsunfähigkeit mancher Bankinstitute – vor allem die Themen Eigenkapital und Liquidität betrachtet (vgl. auch EILDienst LKT NRW Nr. 4/April 2012, S. 105).

„Basel III“, eines der wohl größten Reformprojekte in der Geschichte der internationalen Bankenaufsicht, sorgt allerdings seit geraumer Zeit für Diskussionen. „Die von der Europäischen Kommission vorgeschlagene Verordnung zur Umsetzung von Basel III birgt vielerlei Gefahren für die Kommunalfinanzien, die Sparkassen, Volks- und Raiffeisenbanken sowie für kleine und mittlere Unternehmen“, erklärten die Landräte Dr. Olaf Gericke und Friedel Heuwinkel. Nachdem die Vertreter des Landkreistages Mag.

Othmar Karas die Anliegen und Änderungswünsche der Kommunen vorgetragen hatten, ging der Hauptberichterstatter auf die vorgetragenen Problematiken ein und äußerte Verständnis für die erläuterten Handlungserfordernisse. Auch konnten die kommunalen Vertreter Verständnis für die Position verzeichnen, dass es keine Benachteiligung für Finanzverbände wie der Sparkassenfinanzgruppe oder der Genossenschaftsbanken geben dürfe, da dies unmittelbar negativen Einfluss auf die Kreditkonditionen insbesondere für die kleinen und mittelständischen Unternehmen nach sich zöge. Obgleich Mag. Karas den Weg der Verordnung für unerlässlich hält, stimmte er der Ansicht zu, dass sichergestellt werden müsse, dass die Liquiditäts- und Refinanzierungsvorschriften nicht destabilisierend auf kleine und mittlere Institute wirken.

Landrat Dr. Gericke schärfte den Blick auf die besondere Bedeutung der Sparkassen im dreigliedrigen deutschen Bankensystem. Das Basel III-Paket müsse auf die besondere Situation der Sparkassen Rücksicht nehmen. Dies unterstrich Gericke, selbst Verwaltungsratsvorsitzender der Sparkasse Münsterland Ost, prägnant anhand einiger Zahlen: So beläuft sich die Gesamtbilanzsumme aller Sparkassen zusammen deutschlandweit auf rund 1.098 Mrd. Euro bei etwa 15.600 Sparkassengeschäftsstellen deutschlandweit. Die 426 Sparkassen weisen Kundeneinlagen von etwa 783 Mrd. Euro und eine Kreditsumme von ca. 677 Mrd. Euro auf.

Landrat Heuwinkel unterstrich die Ausführungen mit aussagekräftigen Zahlen aus Ostwestfalen-Lippe und veranschaulichte an einem Best-Practice-Beispiel die besondere Rolle der Sparkassen, Raiffeisen- und Volksbanken als Finanzierungsinstitute. 95 % aller Unternehmensinsolvenzen betreffen Unternehmen mit 1 bis 20 Mitarbeitern. Die kompetente und vorausschauende Begleitung in Liquiditätskrisen habe in den vergangenen Jahren 84 % der gefährdeten Unternehmen gesichert, Arbeitsplätze erhalten und teure Transfer- und Reparaturkosten gespart. Jeder investierte Euro habe damit bis heute eine Rendite von 42 Euro erwirtschaftet. Insbesondere in Bezug auf die Kommalkredite und die Kredite an mittelständische Unternehmer konnte in dem Gespräch eine

Annäherung erreicht werden. Man war sich einig, dass alle staatlichen Ebenen dieselbe Risikogewichtung erhalten sollten wie der Gesamtstaat; ansonsten bestehe die Gefahr eines schleichend eingeführten Ratings für Kommunen, das schon angesichts des bündischen Haftungsverbandes im Gesamtstaat keinen Sinn mache.

Musste man zu Beginn des Gespräches die undifferenzierte Umsetzung des Regulierungspaketes befürchten, mit dem die Europäische Kommission alle Kreditinstitute beurteilen will, unabhängig davon, wie risikobehaftet ihr Geschäftsmodell ist, so brachte das Arbeitsgespräch nicht nur die unterschiedlichen Positionen von Kommission, Parlament und Rat klar auf den Tisch, sondern zeigte auch gute Lösungswege.

Im Anschluss folgte ein weiteres Arbeitsgespräch mit Dr. Lothar Blatt-von Razcek, Leiter der EU-Vertretung des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes, in dem die Thematik nochmals vertiefend behandelt wurde.

Die kommunalen Gesprächspartner resümierten, dass die Absicht des EP-Hauptberichterstatters zu Basel III, Othmar Karas, deutlich geworden sei, einer Verknappung der kreditinstitutsseitigen Angebote und/oder einer Verteuerung der Konditionen eine Absage zu erteilen. „Wir sind einen großen Schritt weiter gekommen und gehen mit guten Ergebnissen aus den Gesprächen.“



Zu einem weiteren Arbeitsgespräch trafen sich Landrat Friedel Heuwinkel, Dr. Lothar Blatt-von Razcek, Landrat Dr. Olaf Gericke (v.l.n.r.).

EILDienst LKT NRW
Nr. 4/April 2012 10.10.15